

## THERAPIE

Das pflegerische und therapeutische Angebot umfasst:

- Aktivierend-therapeutische Pflege durch besonders geschulte Pflegefachpersonen (Therapeutische Lagerung, Mobilisierung, Ausscheidungstraining, Wahrnehmungsförderung, Aktivierungstherapie, intravenöse Infusionen, zertifizierte Wundversorgung etc.)
- Physiotherapie (unbelastetes Mobilisieren)
- medizinische Trainingstherapie
- Indikationsstellung einer Prothesenversorgung bei Frisch-Amputierten, Anpassung einer Interimsprothese in Zusammenarbeit mit qualifizierten Orthopädietechnikern und Prothesengeherschule
- Versorgung mit Orthesen und Hilfsmitteln
- Ergotherapie
- Massage
- manuelle und apparative Entstauungstherapie
- Elektrotherapie
- Psychologie (insbesondere Diagnostik und Therapie von PTBS, Interventionen zur Bewältigung von Lebenskrisen)
- Neuropsychologie (verschiedene Test- und Trainingsverfahren)
- Biofeedback
- Sprachtherapie (in Kooperation mit den Abteilungen Neurologie)
- Sozialdienst (Beratung und Antragstellung von Sozialleistungen, Organisation von Nachsorge-möglichkeiten, z. B. ambulante/stationäre Pflegeleistungen)

## SCHNITTSTELLEN ZUR WEITERBEHANDLUNG

Nach der Frührehabilitation ist bei geeigneter Diagnose eine Überleitung in eine Rehabilitationsmaßnahme (Anschlussheilbehandlung) möglich. Die Entlassung erfolgt mit tagesgleichem Entlassungsbrief und konkreten Weiterbehandlungsvorschlägen.

### ANSPRECHPARTNER



**Dr. med. Holger Reimers**

Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie



**Christian Mark**

Ltd. Oberarzt Orthopädie und Unfallchirurgie



**Dr. med. Martin Kramer, M.A.**

Stationsarzt Orthopädie und Unfallchirurgie

### Sekretariat Orthopädie

Angelika Loserth  
Telefon 08362 12-3149  
Fax 08362 12-3060  
sek-orthopaedie@fachklinik-enzensberg.de

### Aufnahme-Team

Telefon 08362 12-1212  
Fax 08362 12-3060  
aufnahme@fachklinik-enzensberg.de



## ANFAHRT MIT DEM AUTO

Hopfen am See erreichen Sie aus Richtung Ulm/ Kempten über die A7 bis Abfahrt Füssen. Dann links auf Umgehungsstraße geradeaus Richtung Königsschlösser. Am Ende der Umgehungsstraße rechts der Beschilderung nach Hopfen am See folgen. Von München A96/Landsberg/Buchloe, B12 Kaufbeuren bis Marktoberdorf, dann auf der B16 bis Füssen/Hopfen am See.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern hier die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Zertifiziert nach



Spezialisierte Akutmedizin und Medizinische Rehabilitation

Höhenstraße 56  
87629 Hopfen am See/Füssen

Telefon 08362 12-0  
Telefax 08362 12-3070

info@fachklinik-enzensberg.de  
www.fachklinik-enzensberg.de

Im Verbund der  
m&i-Klinikgruppe Enzensberg

FKE 01\_07\_07/6/250/2025\_04



Unfall-  
chirurgisch-  
orthopädische  
Frühreha

**WIR SCHLIESSEN EINE  
VERSORGUNGSLÜCKE**

Die m&i-Fachklinik Enzensberg bietet spezielle Behandlungsplätze für die Unfallchirurgisch-Orthopädische Frührehabilitation von Mehrfachverletzten und Patienten nach Polytrauma an. Diese akutmedizinische Weiterbehandlung findet direkt nach Abschluss der operativen und intensivmedizinischen Versorgung statt, wenn die Rehafähigkeit für eine Anschlussheilbehandlung noch nicht gegeben ist.

Behandlungsziel ist die schnellstmögliche Wiedererlangung der Mobilität und Selbstständigkeit für die Weiterbehandlung im Rahmen einer stationären oder ambulanten Anschlussrehabilitation.

Die Patienten profitieren, da sie über die oft mehrere Wochen andauernde Zeit zwischen der OP/Intensivmedizin und der Rehabilitationsfähigkeit pflegerisch adäquat versorgt sind und die Zeit therapeutisch zielführend genutzt wird.

### UNSER MEDIZINISCH-THERAPEUTISCHES BEHANDLUNGSKONZEPT

Unser Behandlungsansatz basiert auf dem Zusammenspiel umfassender Diagnostik, ärztlicher Maßnahmen inklusive interventioneller Eingriffstechniken, einer schulmedizinischen Pharmakotherapie, dem gesamten Spektrum an physiotherapeutischen Behandlungsmaßnahmen sowie bei Bedarf einer psychologischen Mitbetreuung, zur Unfallverarbeitung und Prävention einer PTBS.

Dafür steht ein interdisziplinäres Behandlungsteam aus Ärzten, Pflegefachpersonen, Wundmanagern, Psychologen und Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Masseurinnen und Sozialberatern zur Verfügung. Die Aufenthaltsdauer hängt von der Schwere der Verletzungen und dem aktuellen Zustand der Patienten ab und beinhaltet einen durchschnittlichen Einsatz von mindestens 15 Therapieeinheiten pro Woche.

### IN GUTEN HÄNDEN



### DER WEG ZU UNS

Die Übernahme zur akutstationären Frührehabilitation erfolgt durch Direktverlegung über die OPS 8-559 in unsere Klinik. Die Verlegung findet i. d. R. durch einen Krankentransport statt.

Eine Kostenzusage durch die gesetzliche Krankenkasse bei einer Direktverlegung ist nicht erforderlich, da der aufnehmende Arzt die Notwendigkeit der stationären Behandlung prüft. Als gemischte Krankenanstalten (Rehabilitations- und Akutklinik) benötigen wir bei der Einweisung von Privatpatienten eine schriftliche Kostenübernahmeerklärung.

### MÖGLICHE AUFNAHMEDIAGNOSEN

Patienten mit folgenden Verletzungen und einem Barthel-Index von  $\leq 65$  kommen für die Frührehabilitation insbesondere in Betracht:

- mehrfache Extremitätenfrakturen
- Becken-/Wirbelsäulenverletzungen in Kombination mit Extremitätenfrakturen ggf. mit Beteiligung des peripheren Nervensystems
- frische Amputationen der unteren Extremitäten

### Voraussetzungen für die Aufnahme sind:

- Wunden, die ohne Narkose versorgt werden können
- übungsstabile Osteosynthesen, ggf. auch mit Fixateur externe
- bei enteraler Ernährung muss eine PEG-Magensonde vorhanden sein
- spontane Urinausscheidung oder (suprapubischer) Dauerkatheter
- bei notwendiger noch länger erforderlicher i.v.-Gabe von z. B. Antibiotika gerne mit Anlage eines ZVKs

### Ausschlusskriterien für eine Aufnahme sind:

- Verletzung des Zentralnervensystems und Rückenmarks
- Atmungs-/Kreislaufinstabilität
- liegende Trachealkanülen
- Körpergewicht  $> 130$  kg
- nicht kooperative Patienten (Demenz, Delir, Durchgangssyndrom etc.)



### DIAGNOSTIK

Es stehen umfangreiche diagnostische Möglichkeiten (z. T. in Kooperation) zur Verfügung. Dazu gehören:

- Laboruntersuchungen inkl. Mikrobiologie
- moderne digitale Röntgenanlagen
- CT, MRT
- Weichteil- und Gelenksonografie
- EKG
- Langzeit-EKG
- Lungenfunktionsdiagnostik
- Echokardiografie
- neurophysiologische Diagnostik (EMG, NLG)
- psychologische Testverfahren (z. B. Depression, Angst, PTBS)
- krankheitsspezifische Scoring-Systeme
- farbcodierte Doppler- und Duplexsonografie